

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4spaltige Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 74.

Sonnabend den 16. September 1905.

15. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft wird die Geschäftszeit im Handelsgewerbe anlässlich des Kirchweihfestes

**Sonntag den 24. September 1905
auf 10 Stunden**

vormittags von 7—1/2 9 Uhr,
nachmittags „ 11—1 „ nachmittags,
nachmittags „ 1/2 3—9 „ abends

Montag den 25. September 1905

und zwar
ausgehend.

und während des Vormittags-Gottesdienstes die Läden zu schließen.
Bretinig, den 15. September 1905.

Der Gemeindevorstand Behold.

Vertliches und Sächsisches.
Bretinig. Für Rekruten. Die demnächst zum Militär einrückenden jungen Leute seien darauf aufmerksam gemacht, daß die jetzt für die benötigte, jumeist wohl bei den zuständigen Krankenkassen hinterlegte Quittungskarte der Invaliditäts- und Altersversicherung nach gelieferter Militärdienstzeit bei Wiedereintritt in ein versicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis wieder gebraucht wird. Zur Vermeidung späterer lästiger Schreibereien und Erörterungen liegt es daher im Interesse eines jeden Rekruten, sich die Quittungskarte vor seinem Eintritt zum Militär zu beschaffen und zum späteren Gebrauch gut aufzubewahren oder sie jetzt aufrechnen zu lassen und die Aufrechnungsbescheinigung in Verwahrung zu nehmen.

Bretinig. Am Donnerstag bezogen in unserem Orte das 2. Grenadier-Regiment und das Artillerie-Regiment Nr. 12 (zirka 2000 Mann) enge Quartiere, da das für diesen Tag geplante Bivak infolge schlechten Wetters aufgegeben worden war.

Adertal. Auch an dieser Stelle sei mit hingewiesen auf den öffentlichen Familienabend unseres Festsverbandes, der am 19. Sept. im Deutschen Hause zu Bretinig abgehalten und dessen Reinertrag wiederum den bedürftigen Konfirmanden unserer Orte zu gute kommen soll. Da an diesem Abend auch eine Verlosung stattfinden soll, bitten wir unsere Freunde herzlich, die Anzahl der Gewinne mit vermehren zu helfen durch freundliche Gaben, die in Bretinig dankbar angenommen werden von Herrn Kaufmann Salang und Lehrer Lübed.

Warnung für Arbeitgeber und Dienstherren. Welche Folgen die unterlassene Anmeldung eines Arbeiters oder Dienstboten zur Krankensicherung nach sich zieht, das müßten kürzlich zwei Arbeitgeber bitter empfinden, indem sie die sämtlichen Kur- und Verpflegungskosten, die in jedem einzelnen Falle weit über 100 Mark betragen, an die Krankenkasse erlegen mußten. Bei der gesetzlichen Unterstützungspflicht für 26 Wochen kann ein Arbeitgeber durch eine unterlassene Anmeldung sehr schwer zu Schaden kommen, denn die Kur- und Verpflegungskosten betragen beispielsweise für 26 Wochen in einem Krankenhause bei einem täglichen Verpflegungssatze von 2,50 Mark die Summe von 457,50 Mark. Also Arbeiter und Dienstboten rechtzeitig anmelden!

Am 9. September ist in Großhartau ein ohne Maulkorb und Steuermark freimherlaufender, mittelgroßer, kurzhaariger, schwarzer Hund mit weißem Genickfleck, grauem Unterbrust und 4 weißen Pfoten, zirka 7 Jahre alt, nachdem er mehrere Hunde gebissen hat, erschossen worden. Die bezirksärztliche Sektion hat Tollwut ergeben.

Es ist daher über die Orte Großhartau, Klein- und Großdrebniß, Weidersdorf, Goldbach, Rammenau und Frankenthal die Hundesperre bis zum 9. Dezember dieses Jahres verhängt worden.

Oberlichtenau. Am Sonnabend überfuhr ein Automobilist aus Frankenberg in Niederlichtenau den 40 Jahre alten Strickmeister Landgraf von hier und verletzte ihn schwer. Der Automobilist fuhr sofort weiter, ohne sich um den Verletzten zu kümmern.

Gräfenhain, 12. Sept. Auf dem Neubau der Herren Gebrüder Jehnichen hier ereignete sich heute ein Unfall, indem infolge zu großer Belastung beim Aufrichten eines steinernen Türgewändes das Gerüst brach. Zwei am Bau Beschäftigte erlitten Verletzungen, glücklicherweise nicht schwer, so daß sie jedenfalls in Kürze wieder ihrer Beschäftigung werden nachgehen können.

Bauzen, 12. September. Bei dem Schuppenbrande am Montag früh kurz vor drei Uhr, der 300 Schock Getreide, 300 Zentner Stroh, einen Erntewagen voll Grummet und die Scheune selbst vollständig vernichtete, liegt höchstwahrscheinlich Selbstentzündung vor. Der Besitzer, Dekonom und Stadtverordneter Julius Gräfe dürfte keinen pekuniären Schaden haben, da er versichert hat. Ein Wassergeben der Feuerwehren war zwecklos, da der gewaltige Brand, dessen Schein hundenteile sichtbar war, den reichen Erntesegen unter Verbreitung glühender Hitze schnell verzehrte.

Nach Ableben des Defans des Domstifts St. Petri in Bauzen, Bischofs Dr. theol. Wähl, ist der seitherige Koadjutor des Defans, Apostolischer Vikar im Königreich Sachsen, Bischof von Samos Dr. theol. Georg Wuschanski, zum Defans des Domstifts St. Petri berufen worden. Nachdem Sr. Maj. der König hierzu seine Bestätigung erteilt hat, ist der Berufene im Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts für das Defanamt in der üblichen Weise eidlich verpflichtet worden.

Bauzen. In der Nähe des zwischen den Stationen Pommitz und Lössau gelegenen Dorfes Breitendorf soll laut Beschluß des königlichen Finanzministeriums an der Dresdener-Börlitzer Strecke eine Bahnstation angelegt werden. Den Grund und Boden für die Bahnstationen usw. überläßt die Gemeinde Breitendorf kostenlos.

Dresden. Ein Kampf in der Dresdener Schuhindustrie wird in den nächsten Tagen zum Ausbruch kommen. Es handelt sich um die Schuhfabrik von Eduard Hammer, einen der größten Betriebe der Schuhindustrie Deutschlands, der einschließlich der Heimarbeiter etwa 600 Personen beschäftigt. Die Fabrik hat in Striesen ein großes neues Fabrikgebäude errichtet, in dem sehr bald der Betrieb mit neuen technischen Einrichtungen

aufgenommen werden soll. Infolgedessen ist von der Firma ein ganz neuer Lohnarif herausgegeben worden. Die Arbeiter wollen aber den Tarif, der am 18. September in Kraft treten soll, nicht anerkennen. Gibt die Firma nicht nach, so wird es voraussichtlich zu einem Kampfe kommen, der wegen seiner prinzipiellen Tragweite für die Arbeiter von deren Organisation mit aller Entschiedenheit geführt werden soll.

Mittweida. Elf Zentner Reis und 23 Zentner Rindfleisch in kurzer Zeit zu verzehren, ist keine Kleinigkeit. Eine deutsche Truppe vollzieht diese Leistung ohne Schwierigkeit. Auf dem hiesigen Güterbahnhof wurden 4500 Mann abgespeist. Die erste Abteilung, aus zwei Leipziger Infanterie-Bataillonen bestehend, war bereits nach 30 Minuten mit der Mahlzeit fertig und konnte nach weiteren 15 Minuten nach Chemnitz weiterfahren.

Schönheide. Die Sektion der Leiche der kleinen Ella Müller hat ergeben, daß das Kind durch einen Schuß in die linke Schläfe getötet worden ist. Eine Gewalttat ist dem „Bögl. Anz.“ zufolge an dem Kinde nicht verübt worden. Das Körbchen und Töpfchen der Kleinen hat man noch nicht gefunden. Von dem Täter fehlt vorläufig jede Spur.

Freiberg. In der Umgegend, wo selbst sich jetzt die Herbstmanöver abspielen, erzählt man sich folgendes drolliges Vorkommnis: Ein relognoszierender Leutnant kam mit einigen Soldaten an einem Kartoffelfelde vorüber und frug eine dort emsig schaffende alte Frau, ob sie nichts vom Feinde wahrgenommen habe. „Ach was! — Feind! Bertragt sich mit'n Leit'n, nacherts hut't' keen Feind.“ Sprachs, lehrte dem ob dieser eigenartigen Mandoerkritik zunächst etwas verdugten, dann aber höchst belustigten Offizier den Rücken und arbeitete weiter.

Eine Gedächtnisfeier an das schwere Eisenbahnunglück bei Dederan, das vor nunmehr 10 Jahren (19. September 1895) das 133. Inf.-Regt. bei dem Rücktransport aus dem Mandowergelände ereilte, wird am nächsten Sonntag auf Veranlassung ehemaliger Regimentskameraden an der Unfallstelle abgehalten werden.

Koswein. Schwere Prüfungen sind im benachbarten Radorf der Familie des Wirtschaftsbefizers Hanuß beschieden. Vor einigen Jahren erkrankte sich in der Naude eine unverheiratete Tochter aus Schwerant, im Juli dieses Jahres erkrankte die gesamte Familie, fünf Personen zählend, an Pilzvergiftung, wobei der 26jährige Sohn und der Schwiegerjohn Lohje nach qualvollen Leiden verstarben, und am Freitag erhängte sich die Witwe Lohje aus Gram über den Tod ihres Mannes und Bruders.

Böhscha. Ein größeres Unglück konnte sich am Freitag abend im Bahnhofrestauration

rant Böhscha ereignen. Kurz vor 8 Uhr ging das Licht aus. Um nach der Ursache des Versagens der Beleuchtung zu sehen, ging der Wirt mit seinem etwa 11jährigen Sohn mit offenem Licht in den Keller zu der Acetylenanlage. Raum hatte der Wirt den Keller betreten, als das angesammelte Gas explodierte. Nachdem sich die Aufregung unter den Gästen etwas gelegt und man Licht besorgt hatte, konnte man erst die Lage übersehen. Dem Knaben waren nur die Kopfschmähre verfenzt und kleinere Brandwunden an den Händen zugefügt worden. Schlimmer erging es dem Wirt. Ihm hatte das brennende Gas die Kopfschmähre vollständig weggebrannt, außerdem hatte er große Brandwunden an Händen und im Gesicht.

Lauter, 12. September. Aus reinem Uebermut trank am Montag nachmittag der Rordmacher Bruno Ullmann von hier in einem Materialwarenladen ein Gefäß mit Tadelbeize gefüllt aus. Sein Gesichtsmuskeln strakten sich schwer. Unter furchtbaren Schmerzen erkrankte er sofort, verlor dann die Besinnung und war nach einigen Stunden, in deren Verlauf man ihn in seine Wohnung gebracht hatte, eine Leiche.

Im Krankenhause in Plauen i. B. ist der 37-jährige Streckenarbeiter Jabel aus Pfaffenbrunn verstorben, der von einem Unbekannten am Bahnwärterhäuschen beim Uebergang der Herlasgrüner Straße an der Strecke Herlasgrün—Treuern hinterrücks überfallen und mit einem Hirschhornstock schwer verletzt worden war.

Ein diebischer Schußmann. Ein Schußmann in Zwickau hat seinem Wachtmeister aus einem Schreibtische zwei Sparschneidbächer über 60 und 600 Mark gekohlen und durch einen dritten verwerten lassen wollen. Dabei kam die Sache an den Tag, und der Dieb wie der Fehler wurde verhaftet.

Trauriges Ende eines frühlichen Spiels. Ein kleiner Junge in Leipzig-Anger-Croten-dorf hatte auch den harmlosen Mummenschanz des Tauscher Jahrmarktes mitgemacht. Die Geschichte gefällt den meisten Kindern so, daß sie noch einige Abende nachher in buntem Flitterstaat und mit brennenden Papierlaternen auf den Straßen herumziehen. Wie aber selbst das harmloseste Kinderspiel ein schlimmes Ende nehmen kann, das sollte der kleine Junge erfahren. Er hatte am Dienstag abend wieder sein Maskenkostüm, bestehend aus bunten Papierbändern, die auf der Kleidung angeheftet waren, angelegt. Dann hatte er sich seine Papierlaterne angezündet. Und nun sollte es wieder losgehen, das lustige Treiben. Da aber geriet die Laterne in Brand. Die flatternden Bänder fingen Feuer. Das Kind stand in heißen Flammen. Sie wurden zwar rasch gelöscht, aber der Kleine hatte doch schwere Brandwunden im Gesicht, am Hals und an den Händen erlitten.